

Hauer Schmidt geht in Sommerfrische

Hauer Schmidt wurde am Mittwoch aus dem Krankenhaus Bergmannsberg in Bochum entlassen. Wie festgestellt wurde, hat seine Gesundheit glücklicherweise keinen ernstlichen Schaden erlitten.

Über die Bergung des Hauer Schmidt gibt die Jochenverwaltung einen Bericht heraus, der einen Einblick in die Schwierigkeiten erlaubt, mit denen die Rettungsmannschaften bis zur glücklichen Bergung des Verschütteten zu kämpfen hatten.

Zur Strecke gebracht

Zwei Eisenbahnräuber nach erbittertem Feuerkampf erschossen

Die in aller Stille, aber mit größtem Nachdruck betriebene Föhnung nach den schützigen Eisenbahnräubern Gebrüder Schüller hat am Mittwoch dank der vorbildlichen Zusammenarbeit von staatlichen Forstbeamten und Gendarmen zu einem vollen Erfolg geführt.

In den Morgenstunden des Mittwoch beobachtete der staatliche Hilfsförster Goebel im Forstamtbezirk Pöppelan, Kr. Oepfen (Oberschlesien), zwei verdächtige Männer, die im Forst lagerten. Er verständigte, ohne daß er von den Verdächtigen bemerkt worden war, sofort den zuständigen staatlichen Revierförster Mitschel. Beide Forstbeamte begaben sich mit dem alsbald hinzugezogenen zuständigen Gendarmenmeister Bachmann zu den Verdächtigen, die noch an der Lagerstelle angetroffen wurden.

Dem Revierförster Mitschel gelang es, den ihn mit der Waffe bedrohenden Hermann Schüller im letzten Augenblick durch einen Schuß tödlich zu verletzen, während Willy Schüller ein lebhaftes Feuer aus zwei Pistolen gegen den Gendarmenmeister und den Hilfsförster Goebel richtete. Obwohl der Gendarmenmeister durch drei lebensgefähr-

liche Schüsse schwer verletzt wurde, gelang es ihm, Willy Schüller zwei Pistolenstücke beizubringen, während der Hilfsförster, der ebenfalls von Willy Schüller angeschossen wurde, diesem eine sofort tödliche Verletzung beibringen konnte. Die beiden verletzten Beamten wurden einem Krankenhaus zugeführt. Gendarmenmeister Bachmann, der zwei schwere Bauchschüsse erhalten hatte, wurde sofort operiert.

Mit der Inschändlichmachung von Hermann und Willy Schüller gelang es, zwei der schwersten Volksschädlinge zur Strecke zu bringen. Nach dem letzten noch ständigen Erich Schüller wird gefahndet.

Zeitschriftenchau

„Württemberg“ Monatschrift im Dienste von Volk und Heimat Das Sonderheft zur 400-Jahrfeier des Tübinger Stills ist erschienen und enthält neben 50 Bildern und Bildnissen wertvolle Beiträge aus beruflichen Federn. Wir begeben in Wort und Bild berühmten alten Stifflern wie Hegel, Schelling, Strauß, Abel, Hölderlin, Goz, Hauff, Waiblinger, Schwab, Gerol, Fr. Th. Vischer, H. Kurz, Morike und vielen vor, und vielen nach ihnen. Diese Juni-Sonderausgabe bereichert den Jahrgang der Monatschrift ganz besonders.

Auf alle in obiger Spalte angegebenen Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung G. W. Jailer, Regold, Bestellungen entgegen.

Handel und Verkehr

Schweinemärkte: Disingen: Zufuhr 95 St. Milchschweine. Preis für 1 Paar Milchschweine 46-58 RM. Verkauf wurden 70 Stück. Gaildorf: Zufuhr: Milchschweine, Preis für 1 St. 20-28 RM.

Münzinger Viehmarkt. Auf dem gestrigen Vieh- und Schweinemarkt wurden zugeführt: 5 Farren, 25 Kühe, 39 Kalbela, 36 St. Jungvieh, 302 Milchschweine und 2 Läuferchweine. Verkauf wurden folgende notiert: 1 Farren, 21 Kühe, 25 Kalbela, 18 Stück Jungvieh, 265 Milchschweine und 2 Läuferchweine. Erlöst wurden: für Farren 300 RM., für Kühe 370 bis 640 RM., für Kalbela 250-600 RM., für Jungvieh 170-283 RM., für Milchschweine 23-35 RM., für Läuferchweine 50 RM. pro Stück.

Schweinepreise. Vöhrach: Milchschweine 25 bis 31, Käufer 45 bis 50, Mutterchweine 135 bis 170 M. - Creglingen. O.A. Mergentheim: Milchschweine 20 bis 27 M. - Münzinger: Milchschweine 23 bis 35, Käufer 50 M. - Wangen i. N.: Ferkel 17 bis 25 M. je Stück.

Viehpreise. Vöhrach: Arbeitsochsen 400 bis 700, trachtige Kalbela 370 bis 540, Jungfarren und Rinder 170 bis 340 M. - Münzinger: Farren 300, Kühe 370 bis 640, Kalbela 250 bis 600, Jungvieh 170 bis 283 M. je Stück.

Fruchtpreise. Vöhrach: Futtergerste 8.85 M. - Wangen i. N.: Gerste 8.50 bis 9.20 M. je Zentner.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 2. Juli

Kauftrieb: 2 Ochsen, 21 Bullen, 61 Kühe, 9 Färren, 542 Kälber, 1422 Schweine.

Table with columns for animal types (Ochsen, Ferkel, Kälber, Schweine) and prices for different categories (a, b, c, d) on dates 2.7. and 30.6.

Bei obigen Viehpreisen handelt es sich um Marktpreise einschließlich Transportkosten, Schwund, Händlerprovision; demzufolge müssen die Stückpreise unter den Marktpreisen liegen.

Marktverkauf: Großvieh zugestellt, Kälber sehr langsam, Schweine zugestellt. Stuttgarter Fleischmarkt: Kühe a 75, Kälber a 100-104, b 94-99, Hammel b 90, Schweine b 71.

Obstgroßmarkt in Bielefeld (Ost. Neuenbürg). Am Montag wurden 180 Zentner Erdbeeren angeliefert, die restlos verkauft werden konnten. Preis 18 bis 23 Pfennig pro Pfund. Himbeeren 28 bis 32 Pf., Heidelbeeren 25 bis 28 Pf. Dienstagabend war die Kallieferung etwas geringer als am Vorabend. Flotter Verkauf, Preis 18 bis 22 Pf. pro Pfund. Himbeeren 28 bis 30 Pf., Heidelbeeren 25 bis 28 Pf. Die angegebenen Preise gelten nur für den Großhändler. Die Preise liegen für den Verbraucher etwas höher.

Gmünd. Würt. Edelmetallpreise vom 2. 7. Feinsilber Grundpreis 40.90, Feingold Verkaufspreis 2340 RM. je Rilo, Neuplatin 3.60, Platin 96 Prozent mit 4 Prozent Palladium 3.55, Platin 96 Prozent mit 4 Prozent Kupfer 3.45 RM. je Gramm.

Horsheimer Edelmetalle vom 2. Juli 1936. Ein Rilo Gold 2840 (2840) RM. Ein Rilo Silber 40.90-42.70 (41-42.80) M. Ein Gramm Neuplatin 3.60 (3.60), ein Gramm Platin (96 Proz. und 4 Proz. Palladium) 3.55 (3.55) RM., ein Gramm Platin 96 Proz. und 4 Prozent Kupfer) 3.45 (3.45). Die Preise vom Vortag in Klammern.

Devisen vom 2. Juli 1936

Table of exchange rates for various countries including Austria, Argentina, Brazil, Canada, Denmark, etc.

Koronaussichtliche Witterung: Fortdauer der unbeständigen Witterung, zunächst nach kurzer Aufbesserung Durchzug eines zum Teil mit leichten Gewittern verbundenen Regengebiets, anschließend erneut aufsteigend, Temperaturen wenig verändert, im ganzen mäßig warm.

Druck und Verlag des „Gesellschafter“: G. W. Jailer, Inh. Karl Jailer, Regold, Hauptredakteur und verantwortlich für den gesamten Inhalt einschließlich der Anzeigen: Hermann Göh, Regold

Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig D. N. V. 1936: 2604 Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten

Ämtliche Bekanntmachung

Lagerung von Heu und Stroh im Freien und in Feimen

Die offene Lagerung von Garben, Stroh, Heu, Lehm und dergl. in unmittelbarer Nähe von Gebäuden bedeutet erfahrungsgemäß eine große Brandgefahr. Sie begünstigt fahrlässige und vorsätzliche Brandstiftung. Brände solcher Vorräte übertragen sich rasch auf benachbarte Gebäude, bei Gebäubedränden wirken die Vorräte als Feuerbrücke zwischen den Gebäuden, in deren Mitte sie sich befinden.

Die Lagerung in offenen Stapeln, unter bloßen Schutzdächern oder in teilweise offenen Schuppen ist in der Regel nur außerhalb des geschlossenen Wohnbezirks gestattet. In jedem Fall ist von Gebäuden, Waldungen und Eisenbahnen eine solche Entfernung einzuhalten, daß keine Feuergefahr zu befürchten ist; diese Entfernung hat regelmäßig mindestens 20 Meter zu betragen. Die maßgebenden Bestimmungen sind enthalten in § 25 Abs. 2 der Feuerpolizeiordnung vom 4. September 1912 (Reg.-Blatt Seite 592) sowie in Art. 60, 61 und 75 der Bauordnung. Zuwiderhandlungen werden nach § 368 Ziff. 8 des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft.

Die Ortspolizeibehörden werden beauftragt, für die Durchführung der erwähnten Vorschriften der Feuerpolizeiordnung und Bauordnung zu sorgen und die Bevölkerung zur Beachtung zu mahnen.

Regold, den 1. Juli 1936.

Der Landrat: Dr. Lauffer.

Advertisement for 'Markt' featuring an image of a cow and text about a livestock market on July 4th.

Fernsprech-Teilnehmer-Verzeichnis

Das neue Fernsprech-Teilnehmer-Verzeichnis von Regold ist in Blattform übersichtlich hergestellt und für 50 Pfennig vortätig in der Buchhandlung Jailer & Regold

Auf die am Samstag, den 4. d. Mts., abends 8 Uhr im Gasthaus z. Hirsch in Ebdhausen stattfindende 1090

ordentl. Generalversammlung der Molkereigenossenschaft Ebdhausen und Umgebung e. G. m. b. H. in Ebdhausen

wird nochmals aufmerksam gemacht. Den 2. Juli 1936. Vorstand: Vorsitzender Bürgermeister Nag.

Advertisement for 'Konrad Schill' featuring an image of a man and text about a family business.

Advertisement for 'Zeitschriften lesen' with text about subscribing to magazines and newspapers.

Left den „Gesellschafter“ Eure Heimat-Zeitung

Ebershardt

Am Sonntag, den 5. Juli findet im Gasth. z. Lamm große

Lanz-Unterhaltung

(Seufahrt) unter Mitwirkung einer erstklassigen Streichmusik statt. Höflichst ladet ein Sprenger z. Lamm 1165

Advertisement for 'Sommer-Sprossen' featuring an image of a woman's face and text about skin care.

Häßliche Warzen

entfernt restlos und schmerzlos Warzen-Alladin ohne Narben und ohne schwarze Flecken. Preis 75 Pfennig. Vorstadtdrogerie Willy Letsche

Olympia-Sonderheft

der Berliner Ill. Zeitung für M. 1.- vortätig in der Buchhlg. Jailer, Regold

Wer wagt gewinnt!

Kaufen darum auch Sie ein Los aus der Kollekte von G. W. Jailer, Buchhandlung, Regold

11. Eisenacher Geld-Lotterie

z. Besten des Thüringer Museums zu Eisenach. Ziehung 19. Juni 1936. Höchstgewinn auf 1 Doppellos 5000 M. Lospreis 50 J., Doppellos 1 M.

Nürnberger Geld-Lotterie

zugunsten der Wiederherstellung der St. Lorenzkirche in Nürnberg. Sofortiger Gewinnentscheid! Lospreis 50 J.

11. Freiburger Münsterbau-Geldlotterie

zur Wiederherstellung des Münsters in Freiburg i. Br. Ziehung am 9. Juli 1936. Höchstgewinn auf 1 Doppellos 5000 M. Doppellos 1 M., Einzellos 50 J.

Wohlfahrts-Geldlotterie

Ziehung 21. August 1936. 1 Höchstgewinn auf 1 Doppellos 10000 M. Lospreis 50 J., Doppellos 1 M.

Einkreisung?

Die Staatsmänner der in Genf vertretenen Mächte könnten schon etwas schneller vom Fleck kommen, wenn sie überhaupt wüßten, was sie wollen. Den Franzosen kann man allenfalls zugestehen, daß sie ein Ziel ständig im Auge behalten, nämlich die Einkreisung Deutschlands. Aber wie sie die bevorstehenden Schritte im Verlauf des Abessinienkonflikts auszunutzen gediehen, und nun glaubt man auch in Paris nicht mehr an ihre Wiedergeburt, höchstens noch an eine Beteiligung Italiens bei der Wiederherstellung des Locarno-Vertrages. Den Versöhnungsbestrebungen, die die französische Diplomatie in Rom unternimmt, stehen aber wieder zu viele andere Notwendigkeiten gegenüber. Die Balkanstaaten fordern verstärkte französische Beistandsverpflichtungen. Dabei kommt es Jugoslawien doch in erster Linie auf eine Rückversicherung gegen Italien an. Nachdem ferner die Franzosen ihre alte heisse Liebe „zu der großen britischen Demokratie“ wieder entdekt haben, sind sie auch befreit, England irgendwie mit dem sowjetrussischen Verbündeten in engeren Kontakt zu bringen. Das hat für die britische Politik nur unter dem Gesichtspunkt einen Reiz, daß die Sowjets im Mittelmeer die Zahl der Verbündeten vermehren würden, die durch die Völkerbundsleistungen zum Beistand verpflichtet wären. Die Richtung eines solchen möglichen Beistandes könnte bei dem heutigen Stand der Dinge nur gegen Italien gedacht sein. Für diese Möglichkeit scheint England unter Umständen geneigt zu sein, den Preis der Dardanellenöffnung für die Russen zu zahlen.

Es gibt doch in Frankreich Leute, denen angesichts eines solchen Wirtens von Kreuz und quer verlaufenden Linien schnell zu werden beginnt. Das Pariser „Journal“ stellt die Frage, die gleichzeitig die Feststellung einer Wahrheit bedeutet: „Man darf ja nicht von Bündnissen reden, aber was ist die Verpflichtung bestimmter Rasse und Abkommen, die Moskau vorschlägt, anders als eine gegen Deutschland gerichtete Koalition?“ In Italien sieht man die Dinge etwas anders, doch spricht man von der Erneuerung des englisch-französisch-russischen Kriegsbundes der Vorkriegszeit, mit dem Unterschied, daß die Spitze jetzt nicht mehr in erster Linie gegen Deutschland, sondern im Mittelmeer gegen Italien gerichtet sei. Die Haltung auf der Konferenz in Montreux wird mit der Entscheidung Grews im Jahre 1907 verglichen, der genau so wie heute oben die englische Tradition in der Dardanellenpolitik preisgegeben und der russischen Flotte den Zugang zum Mittelmeer geöffnet habe. Die Italiener meinen zwar, daß der Flotte des Schwarzen Meeres durch die U-Boot-Gefahr der Weg in die Ostsee und nach Ostasien versperrt sei und daß somit nur Italien bedroht werde. Im Gegensatz dazu wird es in Genf so dargestellt, daß das englische Einverständnis nur auf die russische Zusage zurückzuführen sei, daß die Schwarzmeer-Flotte nach dem Baltikum überführt werden solle.

Wir werden natürlich die römischen Darstellungen heute noch mit aller Zurückhaltung beurteilen. Es ist begreiflich, wenn die italienischen Beobachter in Genf etwas nervös sind. Die Engländer versichern mit aller

Vom Jubiläum der „Ruperto Carola“



Der feierliche Festzug zur Stadthalle

Besonders zahlreich waren die Abordnungen der amerikanischen Universitäten, die zum Jubiläum der 550 Jahre alten Heidelberger „Ruperto Carola“ erschienen waren. (Scherl-Bilderdienst, R.)



Der Empfang der Reichsregierung

Reichsminister Dr. Goebbels begrüßt im Heidelberger Schloss Prof. Bündel, den deutschen Rektor der Technischen Hochschule in Prag. Rechts vom Reichsminister der Rektor der Universität Heidelberg, Prof. Groh. (Weltbild, R.)

dem brennenden Weihnachtsbaum die Worte richteten: „In einer Zeit, in der eure Wünsche enttäuscht wurden und eure Hoffnungen auf die Gerechtigkeit in dieser Welt zerbrachen, und die meisten von euch außerhalb des Betriebes arbeitslos waren, da erwarb sich diese jüdische Familie nicht nur ein gewaltiges Vermögen, sondern erzielte Uebergewinne, die mit den Gewinnen eines Kaufmannes, so wie wir in Deutschland es verstehen, nichts mehr zu tun hatten.“

Der Prozeß in Meiningen wird in eingehender Beweisführung feststellen müssen, wie mit Wissen und unter Beihilfe des Juden Sinson das Deutsche Reich hintergangen und betrogen worden ist. Auf Antrag des Oberstaatsanwaltes wurde vor Eintritt in die Verhandlung wegen Gefährdung der Staatssicherheit die Öffentlichkeit für die gesamte Dauer des Prozesses ausgeschlossen.

Unwetterkatastrophe in Dänemark

Bleichschäden und Ueberschneemungen — Ein Toter

Kopenhagen, 1. Juli. Ueber der Insel Jütland und einem Teil Nordjütlands entfaltete sich ein heftiges Unwetter, das große Verheerungen anrichtete. In Hellerup bei Kopenhagen schlug ein Blitz in das Leitungsgestänge der elektrischen Vorratshalle, so daß auf den Vorratstrassen alle Züge stehen blieben und der Verkehr erst nach 1 1/2 Stunden wieder aufgenommen werden konnte. In Kopenhagen wurde durch Blitzschlag der Stromverkehr in Mitleidenschaft gezogen. Am 19 Uhr schlug ein Blitz in den Kathakurum und brachte das Glockenspiel zum Schweigen. Von dem starken, teilweise wolkenbruchartigen Regen — die Niederschlagsmenge in Kopenhagen betrug 17 1/2 Millimeter — wurden in verschiedenen Teilen der Stadt Ueberschneemungen verursacht. In einer Schwimmbad wurden die Kellerräume von den Wassermaßen, die die Kanalisationsröhre nicht lassen konnte, überflutet. Das Innere- und schlammige Wasser drang bald in alle Gänge und wogte etwa 150 Badegäste zu einiger Flucht. Das Personal der Badeanstalt war die ganze Nacht mit Säuberungsarbeiten beschäftigt. Bei Halsborg in Nordjütland war das ganze Unwetter von einem Wirbelsturm begleitet. In der Umgebung der Stadt wurde von einem Blitz ein auf dem Felde beschäftigter Knecht erschlagen.

Italienische Flagge über Mosale

Abdis Adeba, 1. Juli

Nachdem vor einigen Tagen aus dem südlichen Abessinien Unruhen gemeldet wurden, zu deren Bekämpfung eine Autokolonne aus dem Somaliland herbeigeführt wurde, haben die Italiener jetzt einheimische Truppen an die Südgrenze geführt. Am Montag wurden die Grenzorte Abadale, Kenya und Somalila besetzt und die italienische Flagge gehißt.

Tagesquerschnitt durchs Reich

Arbeitsdienstplicht der weiblichen Jugend. Kritisch wird mitgeteilt: Die Aufgaben der Landwirtschaft fordern den Einsatz aller Ver-



Hauer Schmidt arbeitet!

Der Bergmann Schmidt von der Grube Schwab in Herne, der vor acht Tagen beim Jubelgeben einer Straße verhaftet wurde, aber unverletzt geblieben war, konnte jetzt nach 180 Stunden auslieferungspflichtiger Rettungsarbeit seiner Arbeitssameraden befreit werden. Unser Bild wurde unmittelbar nach der wunderbaren Rettung aufgenommen. Bergmann Schmidt, der den Unfall ohne Verletzungen überstanden, wird von seiner Mutter begrüßt. (Heinrich Hoffmann, R.)



Von der Englandreise des Staatssekretärs Misch. Staatssekretär General der Flieger Misch beim Besuch der Schau der Gesellschaft britischer Luftkonstrukteure in London. Links von ihm Oberst Bodenachov. (Weltbild, R.)

Ein Jude betrog die Reichswehr

Riesenprozeß in Meiningen — Geberdelieferungen, die keine waren — Zurückgewiesenes Material wird wieder verwendet — der jüdische Gauner floh ins Ausland

Meiningen, 1. Juli.

Am 1. Juli, um 9.30 Uhr, wurde im Schwurgerichtssaal des Meiningener Landgerichts der Prozeß gegen den früheren Inhaber der ehemaligen Sinson-Werke, Sush, den Juden Artur Sinson, und gegen vier seiner Angestellten eröffnet. In dem Prozeß, dessen Dauer man auf etwa 2 Monate berechnet, sind außer Sinson angeklagt Fabrikdirektor Walter Baeh, der Ingenieur Max Guthke, der Betriebsleiter

Richard Rlett und der Werkmeister Ernst Mänd. Der Eröffnungsbeschluss wirt den Angeklagten Baeh und Guthke Betrag zum Nachteil des Reiches vor, der darin erblickt wird, daß Baeh und Guthke eine große Anzahl von in der Fabrik angefertigten Werkstücken dem Reich in Rechnung gestellt und dabei vorgekauft haben, die Lieferung solle für das Reichsheer erfolgen. Baeh und Guthke sollen weiter angeordnet haben, daß für Geberdelieferungen Material verwendet wurde, das von der Abnahmemission zurückgewiesen war und das durch Schweißen und andere unsulässige Mittel wieder zurechtgemacht und dem Reich als vollwertig in Rechnung gestellt wurde. Sinson selbst wird der Anklage und der Mittäterschaft, Mänd der Beihilfe an diesen Betrugsvorgängen beschuldigt. Baeh ist weiter des Betruges zum Schaden seiner Firma angeklagt, der er private Ausgaben in erheblicher Höhe in Rechnung gestellt haben soll. Der Verhandlung wohnen als Vertreter des Reichskriegsministeriums Oberstleutnant Eisenkod und Ministerialrat Feld bei.

Der Jude Artur Sinson ist im Februar 1936 ins Ausland geflohen und trotz ordnungsgemäßer Ladung zur Verhandlung nicht erschienen. Ebenfalls nicht erschienen ist der Angeklagte Mänd, der Mittwoch früh einen schweren Anfall von Verfolgungswahn erlitten hat und in die Landesheilanstalt eingeliefert werden mußte. Gegen ihn wurde die Verhandlung abgetrennt.

Den Sinson-Werken, einem der wichtigsten und größten Unternehmen dieser Art, wurde bekanntlich durch die Entente als einzigem Werk, das Monopol für Waffenlieferungen für die Reichswehr verliehen. In der Zwischenzeit war es der zur internationalen jüdischen Hochfinanz gehörende Familie Sinson möglich, unsäthbare Gewinne auf Kosten der Steuerzahler zu erlangen. Der nationalsozialistische Staat hat nach langwierigen Ermittlungen damit Schritt gemacht, Am 22. Dezember d. J. hat Reichsstatthalter Gaukeiler Sausdel das Werk durch notariellen Vertrag übernommen. Der Betrieb, der von diesem Tage an den Namen „Berlin-Guthke Waffen- und Flugzeugwerke“ trägt, wird jetzt als gemeinsame Aktion fortgeführt, Reichsstatthalter Sausdel konnte in jenen Tagen an die im Werk verbliebene Gefolgschaft unter



Das Bann- und Jungbann-Sportfest

am Samstag und Sonntag in Calw

Aufruf der Bannführung!

Zum 7. Male treffen sich die Hitlerjungen des Bannes 126 zum sportlichen Wettstreit. Am Deutschen Jugendfest wurden die besten Kameradschaften der Gefolgshäuten ermittelt, am kommenden Sonntag wird jede von diesen sich bemühen, die beste Kameradschaft des Bannes zu sein und diesen bei den Gebietswettkämpfen zu vertreten. Daneben werden die Unterbannmannschaften in Sonderaufstellungen sowie den Fußball- und Handballkämpfen ihr Können zeigen. Diese Tage in Calw, dem langjährigen Stützpunkt des Bannes, werden neben unserem Sommerlager in Altheim der Höhepunkt unserer diesjährigen Arbeit sein. Sie zeigen auch, daß die Arbeit der HJ nicht einseitig ist, sondern sich auf alle Gebiete erstreckt, und wir wollen unter Beweis stellen, daß diese von Jahr zu Jahr intensiver und erfolgreicher wird.

Sporttage der nat.-soz. Jugend sind aber mehr als Leistungsprüfungen, denn die HJ treibt nicht Sport um des Sportes willen, sondern um des Volkes willen. Jeder von uns muß wissen, warum es für Deutschlands Jugend so notwendig ist, hart zu sein und Körper und Geist zu erfrischen. Deshalb werden auch unsere sportlichen Veranstaltungen immer politische Kundgebungen bleiben, in denen wir uns zum Werte des Führers bekennen.

Willy Weidlich, Bannführer.

Aus sieben Oberämtern kommen die Hitlerjungen zum Bannsportfest nach Calw

Im ganzen Schwarzwald-Bann 126 haben Hitlerjugend und Jungvolk die letzten sportlichen Vorbereitungen auf das Bann- und Jungbann-Sportfest, das am Samstag und Sonntag in Calw zur Abwicklung kommt, getroffen. Die Bedeutung des Sportfestes der nationalsozialistischen Jugend ist aus der Tatsache ersichtlich, daß die ganze Jugend aus 7 Oberämtern des württ. Schwarzwaldes, aus den Kreisen Calw, Neuenbürg, Freudenstadt, Nagold, Horb, Sulz, Schramberg-Überdorf hier zusammenkommt. In den Sportwettkämpfen nehmen von jeder Gefolgshaut und jedem Bannführer die jeweils beste Kameradschaft bzw. die beste Jungenschaft teil, die bereits beim Fest der Jugend ermittelt wurden.

Die sportlichen Leistungen, die bereits am Fest der Jugend von den einzelnen Kameradschaften erzielt worden sind, verbürgen dafür, daß man auch am kommenden Samstag und Sonntag auf sportliche Glanzleistungen gefaßt sein darf.

Die Veranstaltungen am Samstag und Sonntag

Samstag, 4. Juli:

Mannschaftswettkämpfe des Jungvolks.

1. Abteilung:

8 Uhr: Antreten des Jungvolks auf dem Turn- und Spielplatz des Turnvereins Calw an der Straße nach Nirsau.

8 Uhr 15: Morgenseier.

8 Uhr 30: Beginn der Wettkämpfe.

2. Abteilung:

14 Uhr: Antreten der zweiten Abteilung des Jungvolks zu den Wettkämpfen.

Ende 17 Uhr 30.

18 Uhr: Kaffeekostgabe. Anschließend Abdrücken in die Massenquartiere.

19 Uhr: Eintreffen der HJ-Kameradschaften, die am Sonntag nicht rechtzeitig ankommen können. Meldung beim Quartieramt in der Turnhalle.

20 Uhr: Antreten der HJ. auf dem Brühl.

21 Uhr: Feierstunde im Stadtgarten: Hildebrand und Sobadbrand, ein altdenkliches Heldenspiel (Leitung: Kulturstellenleiter D. Haug, Ernstmühl).

Anschließend Abdrücken in die Quartiere.

Sonntag, 5. Juli:

6 Uhr: Beden.

7 Uhr 30: Antreten der HJ. zu den Wettkämpfen auf dem Turn- und Spielplatz des Turnvereins Calw.

7 Uhr 45: Meldung der am Sonntag eingetroffenen Wettkämpfer.

7 Uhr 45: Morgenseier und Flaggenschwung.

8 Uhr: Beginn der Mannschaftswettkämpfe der HJ.

(100-Meter-Lauf, Wettrennen, Kantenweitwurf)

11 Uhr: Beginn der Einzelkämpfe (Angelstreben, Hochsprung).

11 Uhr: Wettspielen der Spielmannsstöße auf dem Marktplatz.

11 Uhr 30: Kaffeekostgabe.

12 Uhr 30: Handballspiel um die Bannmeisterchaft.

13 Uhr 15: 5mal 100 Meter-Staffel der Gefolgshäuten.

13 Uhr 30: Fußballspiel um die Bannmeisterchaft.

14 Uhr 15: Vorführungen des Jungvolks (Entscheidungen):

a) Stockschiefen.

b) Speerwurf.

c) Hindernislaufen.

d) Fendelwurf.

15 Uhr 15: 10mal 100 Meter-Fendelwurf der Unterbanne.

15 Uhr 30: 3000-Meter-Mannschaftslauf der Gefolgshäuten (je 4 Mann).

15 Uhr 45: Vorführungen der HJ. (Unterbanne):

HJ. bei Spiel und Sport.

16 Uhr 45: Lagerairflug.

17 Uhr 30: Kreisübungen in geschlossener Aufstellung (Dienstanzug).

17 Uhr 30: Siegerehrung durch den Bannführer.

17 Uhr 40: Abmarsch zum Marktplatz und Schlusfkundgebung um 18 Uhr 15 mit Vorbeimarsch.

Der technische Ausschuß

Es dürfte unsere Leser interessieren, auch die Männer kennenzulernen, in deren Hände die technische Durchführung des großangelegten, mit vielerlei organisatorischen Schwierigkeiten verbundenen Bann- u. Jungbann-Sportfestes gelegt ist. Die sportliche Organisation und Leitung liegt beim diesjährigen Standortführer der HJ. Eugen Buhl, einem

langjährigen, erfahrenen Sportler, Bezirksoberturnwart Pg. Pantle und Volksturnwart Seeger. Für das Punktrichteramt stellte sich dankenswerterweise die Truppführerschule des Reichsarbeitsdienstes ihren jungen Kameraden voll zur Verfügung. Für die Feierngestaltung ist Kulturstellenleiter Haug-Quartieramt verantwortlich. Das Quartieramt befindet sich unter Leitung von Gefolgshautführer K u l-



Jugend am Start

Heil Dir Jugend! Sei willkommen in Calw!

Die Stadt Calw freut sich, die Hitlerjugend und das Jungvolk des Bannes 126 am kommenden Samstag und Sonntag in ihren Mauern begrüßen zu dürfen. Jugendliche Gesundheit, jugendlicher Frohsinn und jugendliche Kraft werden an diesen beiden Tagen die Stadt erfüllen. Sie werden den Erwachsenen immer mehr die Bewusstheit geben, daß angesichts einer so hoffnungsvollen und leistungswilligen Jugend die Zukunft unseres Volkes gesichert sein und der Neubau des Reichs, den der Führer mit so großer Kühnheit in Angriff genommen hat, ein immer festeres Fundament erhalten wird.

Der Bürgermeister: Göhner

Wahrscheinlich: Walter Eismann.

Die Gesamtleitung für den Sporttag haben der Bann- und Jungbannführer, die Anmarschleitung Unterbannführer Kühnle. Die Gefolgshaut Calw ist als Ordnungsdienst eingesetzt; dessen Weisungen ist unbedingt Folge zu leisten. Er steht den auswärtigen Kameraden anherdem zur Führung und Auskünfte zur Verfügung.

Wahrscheinlich: Walter Eismann.



Die Nikolauskapelle — das Wahrzeichen Calws

Der Gruß der Kreisleitung!

Wenn Euch Eure Bann- und Jungbannführung auf den 4. und 5. Juli nach Calw zum 7. Bann- und Jungbannsportfest aufgerufen hat, bin ich sicher, daß Ihr diesem Befehl freudigen Herzens Folge leistet. Eihen jeden von Euch drängt es doch darnach, als Hitler-Junge oder Pimpf bei dieser Eurer Groß-Sportveranstaltung mit dabei zu sein, sei es nun als Wettkämpfer oder als sonstiger Teilnehmer.

Die Kreisleitung hat mit ihren Mitarbeitern alles getan, daß das Bann- und Jungbann-Sportfest zu einem besonderen Festtag für Euch wird. Euer Sportfest in Calw soll ein weiterer Präzedenzfall dafür sein, wie weit Ihr schon auf dem Wege seid, ein Hitlerjunge, wie ihn der Führer sich vorstellt, zu sein:

„Schlank und raut, Hink wie die Windhunde, zäh wie Leder und hart wie Kruppstahl“.

So sollt Ihr alle am Sonntag sein.

Die Kreisleitung des Reiches Calw heißt Euch in Eurer Schicht mit einem freudigen „Heil Hitler“ herzlich willkommen und wünscht Euch einen glanzvollen Verlauf Eures Festes.

Die Kreisleitung der NSDAP: I. A. Buch



Hitlerjungen färken sich im freien Spiel der Kräfte



Die Pimpfe schlagen den Taht dazu!